

Von Hansuelli Gonzenbach

**D**as Aufmacherbild zeigt eine Zusammenstellung des berühmten Sammlers Graf Giansanti-Coluzzi, in Szene gesetzt vor einem zeitgenössischen Werbeplakat. Das dürfte bei einigen Märklinisten Verwirrung, Kopfschütteln oder auch Wunschträume ausgelöst haben! Auch nachgestellte Bilder dieser Kombination aus anderen Sammlungen tauchen ab und zu auf.

Der Triebwagen, obwohl leicht abgeändert (3-Lichtspitzenbeleuchtung, ein zusätzliches Führerstandsfenster und HAG-Pantographen), sollte einen Zürcher Nahverkehrstriebwagen der normalspurigen S.B.B. darstellen, wie später beschrieben wird. «Golden Mountain Pullman Express»-Wagen gehörten zur schmalspurigen Montreux-Ober-

land Bernois MOB mit der Spurweite 1000 mm. Von ihnen wird in einem späteren zweiten Teil die Rede sein. Ein solcher Wagen konnte somit unmöglich jemals zusammen mit dem Zürcher Triebwagen auf denselben Gleisen verkehren!

Die Gemeinsamkeit dieser zwei Fahrzeuge, beide für die Spur 0 hergestellt, besteht lediglich in einem ähnlichen Farbschema und der gleichen Herkunft, nämlich Märklin in Göppingen. In diesem Beitrag soll nun versucht werden, unter Einbezug der Vorbilder, etwas Klarheit zu schaffen. Normalspurige Fahrzeuge in Europa hatten in der Regel zwei Puffer; Schmalspurfahrzeuge meistens einen Mittelpuffer oder allenfalls eine automatische Kupplung. Auf dieses technische Ausrüstungsdetail soll hier aber nicht eingegangen werden.

## «Arbeiter-Pullman» der SBB

In den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts begannen die SBB, Pendelzüge einzusetzen. Diese wurden gezogen oder geschoben von Personentriebwagen Ce 4/6 oder Gepäcktriebwagen Fe 4/4; am andern Ende

des Zuges befand sich jeweils ein passender Steuerwagen. Zwei dieser Züge erregten besonderes Aufsehen durch ihr spezielles Farbkleid: unten Blau und oben Weiss in Anlehnung an die Zürcher Trams. Das trug ihnen bald den Übernamen «Arbeiter-Pullman» ein, unter welchem sie bekannt geworden sind.

## Triebwagen von Oskar Hoppler

Der Optiker O. Hoppler an der Zürcher Bahnhofstrasse, schon immer bestrebt eine anspruchsvolle Kundschaft von Modellbahnern jener Zeit zu bedienen, wollte auch da mit der Zeit gehen und bestellte in Göppingen blau/weiße Züge.

Für den Triebwagen kam, im damaligen Sortiment von Märklin, nur der Triebwagen NL 13020 in Frage. Dieses Fahrzeug, im Katalog als Lokomotive bezeichnet, ist eigentlich ein motorisierter Pullmanwagen – in grün/beiger Farbgebung wurde er nach Holland geliefert. Die verwendeten Pullmanwagen waren in Braun/Crème bereits im Programm für die USA und den englischen Markt.



Bild 2: Front eines nicht abgeänderten Hoppler-Triebwagens.



Bild 3: Arbeiterpullman 1929 in Rapperswil, mit Fe 4/4 Gepäcktriebwagen.

Bild 4: Wappen der Stadt und des Kantons Zürich.



Bild 5: Hoppler-Katalog zu Weihnachten 1929 (Märklin-Cliché, Vorserie).